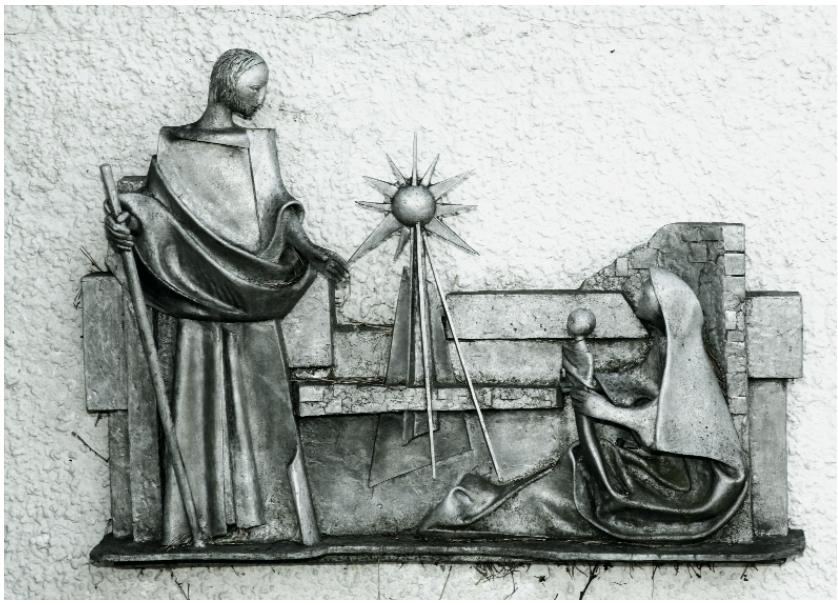
AFRIKAMISSIONARE
WEISSE VÄTER . WEISSE SCHWESTERN
Der Eigenteil der Afrikamissionare im Missionsmagazin kontinente • 6-2011

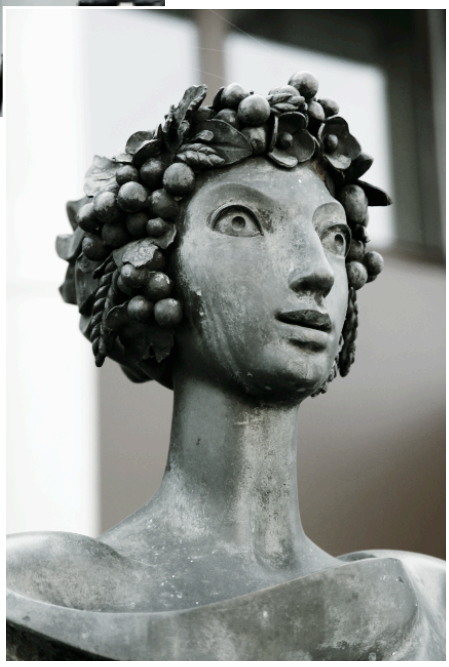
Weihnachten wäre…



… wenn wir jene besuchen würden, die allein, verzweifelt oder auch glücklich sind: wir würden das Kind finden.

… wenn Unheil, Armut, Zerrissenheit, Kreuzigung keinem Kinde mehr angetan würde: wir würden, wenn auch im Kreuze, ewiges Leben finden.

… wenn jemand klar den Weg zeigen würde, damit die Angst vor der Zukunft wie Schnee unter der Sonne wegschmelzen würde und ein wegweisender Hirte voranginge: wie die drei Könige würden wir den Weg finden.



… wenn wir mit offenem, leuchtendem Blick jenes Kind anschauen könnten, das Gott die Ehre gibt und Frieden auf Erden jenen verschafft, die guten Willens sind: wir würden Kinder Gottes sein.

Mit Hilfe der Metallskulpturen des Künstlers Albert Wider (auf dem Friedhof in Widnau SG) wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein Weihnachtsfest voll Freude und Zufriedenheit sowie ein gesegnetes Neues Jahr.

Ihre Weissen Väter der Schweiz

100 JAHRE WEISSE VÄTER IN DER SCHWEIZ

Es war nicht nur eine Jahrhundertfeier...

Am 30. Juli fanden sich im Afrikanum in Fribourg (CH) über siebzig Freunde zusammen aus Anlass der Jahrhundertfeier der Ankunft der Afrikamissionare in dieser Universitätsstadt. Denn am 15. August 1911 wurde von ihnen ein Haus gemietet, um jenen Missionsbrüdern eine Unterkunft zu bieten, die ihre Ausbildung am technischen Kollegium absolvieren würden. Seitdem sind die „Pères Blancs" Fribourg immer treu geblieben. Heute befindet sich im Afrikanum die Verwaltung des Schweizer Sektors und eine Begegnungsstätte.

Betende Gemeinde in der Kapelle des Afrikanums in Fribourg.

Es war auch ein Fest für zwei Jubilare,

die beide ihre sechzig Jahre Missionseinsatz feierten. Pater Roland Jeanrenaud und Bruder Franz Fölmli dankten dem Herrn für seine immer noch spürbare Hilfe.

Auszug aus den Dankesworten von Bruder Franz Fölmli :

„Gott ruft Menschen auf ganz verschiedenen Wegen und aus allen Gegenden.

Mich liess er eines Tages auf der Strasse einem ‚Weissen Vater' begegnen. Ich fragte ihn nach verschiedenen Details und entschied mich kurzfristig, bei den Afrikamissionaren einzutreten.

Während 32 Jahren wirkte ich dann in der zweitheissesten Stadt der Welt: Kayes, im Staate Mali.

Viele Jahre hindurch war ich Jugendseelsorger der Diözese. Dies gab mir auch Gelegenheit, Kontakte mit meinen muslimischen Freunden zu pflegen.

Während 16 Jahren arbeitete ich nachher in der Verwaltung in Luzern, und seit Juli 2010 bin ich in Fribourg."

Bruder Franz Fölmli im vergangenen Jahr.

Pater Roland Jeanrenaud.

Pater Roland Jeanrenaud zieht es meistens vor, seine Gedanken und Überlegungen schriftlich darzutun: es zeugen davon seine 17 bis jetzt geschriebenen Bücher.

Eucharistiefeier: die Patres Brossard, van Boxel, Geranio (von links).

Reden Br. Beat Moret und Br. Henri Renevey über ihr nächstes Jubiläum?

Und dazu ein Fest des Dankes:

Vor sechzig Jahren wurden P. Luigi Geranio, P. Bernard Jobin und P. Raymond Roch zu Priestern geweiht. P. Jobin konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht in Fribourg sein, aber P. Raymond Roch erinnerte durch kraftvolle Worte an seine Tätigkeit bei der Ausarbeitung der Charta der UNO für die Menschenrechte der Kinder. P. Luigi Geranio rief uns allen ins Gedächtnis, dass ein echter Missionar seine ehemalige Missionsstation (Sumbawanga in Tansania) nie vergessen kann. **Roman Stäger**

NEUPRIESTER IN DER MISSIONSGESELLSCHAFT

Freuen Sie sich mit uns ...

... habe ich in der September-Oktober Ausgabe von „kontinente“ geschrieben. Es handelte sich um die 18 Neupriester der Missionsgesellschaft der Afrikamissionare (Weisse Väter) für das Jahr 2011.

Ein Priester kommt immer aus einer Familie, er fällt nicht einfach so vom Himmel. Und seine Eltern, Geschwister und Freunde haben ihn vielfach auf seinem langen Ausbildungsweg begleitet, durch ihr Gebet, ihre materielle Hilfe oder einfach im „stillen geistigen Mitgehen mit ihm“.

Es ist nicht nur der Neupriester, der im Mittelpunkt einer Priesterweihe steht: seine Eltern gehören dazu. So wie zum Beispiel für Pater Pawel aus Polen, der vor seiner Weihe den Segen seiner Eltern erbat und ihnen als Erste in der Kirche den Friedensgruss der Eucharistie überbrachte.

Pater Peter Ekutt, der sich mit seinen Geschwistern fotografieren liess ...

... und zusammen mit seinen Eltern und Angehörigen aus seiner Verwandtschaft nach der Primiz.

Freuen Sie sich mit uns:

Seine Eltern sind einfache Leute, die sich vielfach während Jahren aufgeopfert haben, die vielleicht erst nach langem Zögern „Ja" gesagt haben, dass ihr Sohn, und vielleicht der Älteste, Missionar wird. Wie für Pater Justin aus der Demokratischen Republik Kongo (Bild links) und Pater Albert Floribert aus Mansa, Sambia (Bild unten). **Roman Stäger**

AUCH DAS IST MISSION !

Die Strickstube Sankt Marien, Olten,
sucht dringend gute Wolle, auch Reste.
Es werden daraus Babysachen, Mützen, Pullis, Socken, Wolldecken gestrickt, die dann bedürftigen Mitmenschen in Rumänien und in der Ukraine zugesandt werden.

Die Adresse für Ihre Wollsendung :
Martha Metternich-Kälin, Aarauerstrasse 108, 4600 Olten.

Die Frauen der Strickstube Sankt Marien, Olten, danken herzlich.

BRIEFMARKEN ? JA!!

Sie sind uns eine wirkliche Hilfe für das Missionswerk. Bitte die Marken nicht vom Papier loslösen, sondern ausschneiden mit einem Papierrand von etwa 1 cm.
HERZLICHEN DANK !

Bitte senden an:
Missionnaires d'Afrique – Pères Blancs
Rte de l'Eglise, 2
3968 VEYRAS

Mayinka mayinka julu ndelimwi

Wir leben in verschiedenen Nachbarschaften, doch unter dem gleichen Himmel

Sprichwort der Tonga, Ostafrika

IMPRESSUM

Magazin-Beilage der Afrikamissionare – Weisse Väter

Verantwortlich Seite I-VIII:
P. Hans B. Schering,
Ludwigsburger Str. 21,
D-50739 Köln.

Redaktion der Sonderseiten (S. IX-XII): Afrikamissionare Schweiz:
P. Roman Stäger M.Afr.,
Route de la Vignettaz, 57-59
CH-1700 Fribourg.

Administration: Africanum, Fribourg.

Jahresbezugspreis: sFr. 25,– (Wohltäter 30,–) Einzelheft sFr. 3,–.

Litho und Druck:
LVD Limburger Vereinsdruckerei,
Senefelderstraße 2,
D-65549 Limburg.
Obj. 15